



ZEIT

HEIMAT IST DORT, WO JEMAND AUF MICH WARTET – COLLAGE HEIMAT



MATERIAL

FACHBEREICH: Deutsch

KOMPETENZEN FACHLICH: Hören: Verstehen (monologisch und dialogisch); Reflexion: Lesen verstehen; Sprechen: dialogisch; Schreiben: Ideen finden, formulieren, Sprachen im Fokus

KOMPETENZEN ÜBERFACHLICH: Selbstreflexion: Gefühle wahrnehmen und ausdrücken; Dialog und Kooperationsfähigkeit: Gruppenarbeiten planen und anwenden; Konfliktfähigkeit: sich in Lage einer anderen Person versetzen; Umgang mit Vielfalt: Menschen in Gemeinsamkeiten und Differenzen wahrnehmen und verstehen, respektvoll mit Menschen umgehen; Sprachfähigkeit: unterschiedliche Sachverhalte sprachlich ausdrücken und sich verständlich machen; Information nutzen: Darstellungsformen von Ergebnissen einüben; Aufgaben/Probleme lösen: Aufgabenstellung sichten und verstehen, Lern- und Arbeitsprozesse durchführen und dokumentieren

3. ZYKLUS: 1. bis 3. Klasse Sekundarschule

DAUER: 90 min. / Doppellektion



In dieser Einheit kann das Thema Heimat und Zugehörigkeit reflektiert und vertieft werden.

10 MIN

1) SONG HÖREN UND ERFASSEN

Das Berner Mundart-Duo Tuwan singt auf Mundart «Was isch d’Mehrzahl vo Heimat?»
<https://www.youtube.com/watch?v=z7wYVn6OV-Q>

KLASSEN GESPRÄCH

- a) Was bedeutet Heimat für die beiden Sänger in ihrem Song?
- b) Welche Schwierigkeiten/Herausforderungen werden im Song thematisiert?
-> Stichworte auf der Wandtafel festhalten

Hintergrund für die Lehrperson:

Michel Piangu und Collins Onoha Uzundu. Der Bandname Tuwan ist eine Symbiose aus «Two» und «One» und bringt auf den Punkt, was dieses Duo ausmacht: Zwei Musiker, die eine ähnliche Geschichte und eine tiefe Freundschaft verbindet, seit sie sich 2014 in der Schule kennenlernten. Songtext hier:

<https://www.songtexte.com/songtext/tuwan/mehrzahl-vo-heimat-g13b799f5.html>

Link/
Beamer

Wandtafel

15 MIN

2) EINZELARBEIT

- Was bedeutet Heimat für dich?
- > Schreib dir ein paar Gedanken auf. Du kannst dazu die Clustertechnik nutzen oder frei schreiben.

15 MIN

3) KLASSEN GESPRÄCH

- a) Welche alternativen Begriffe für Heimat gibt es?
-> Stichworte auf der Wandtafel festhalten
- b) Was heisst Heimat in anderen Sprachen?

Wandtafel

15 MIN

4) LESEN

-> Stummes /individuelles Lesen der Kurzgeschichten.
<https://www.ines-schulgeschichten.ch/geschichte-heimat-ist-dort-wo-jemand-auf-mich-wartet>

Collage
Heimat
/ iPad

15 MIN

5) REFLEKTIERENDES SCHREIBEN – KURZTEXT VERFASSEN (VIELSPRACHIG)

-> Verfasse eine kurze, eigene Erzählung zu Heimat. Du darfst diesen Kurztext in der Sprache schreiben, in der dir dafür die Worte zufliegen.

Leitfragen:

- Wozu brauche ich Heimat?
- Was ist Heimat für mich?
- Welche Situation, welches Ereignis oder Erlebnis steht für mich als Sinnbild für Heimat?

Leitfragen
an Tafel
schreiben

10 MIN

6) TEXTE VORLESEN IN SPRACHGRUPPEN

- a) Setzt euch zusammen in Gruppen, mit Mitschüler*innen, die dieselbe Sprache sprechen, welche in den Texten vorkommen.
- b) Lest einander eure Texte vor.

5 MIN

7) KLASSEN GESPRÄCH

Was ist für dich die wichtige Aussage deines kurzen Textes?
-> Sammlung von Stichworten auf der Wandtafel (Deutsch)

Wandtafel



Als Fortsetzung können die Kurztexte in den entsprechenden Sprachgruppen vorgelesen werden. Sie können z. B. auch an einem Besuchsmorgen zur Begrüssung vorgelesen werden.



ZEIT

SIE IST WIE ICH – COLLAGE VORBILDER



MATERIAL

FACHBEREICH: Deutsch, Vertiefungsmöglichkeit Gestalten

KOMPETENZEN FACHLICH: Lesen: verstehen; Hören: Verstehen (monologisch und dialogisch), Reflexion; Sprechen: dialogisch; Schreiben: Ideen finden, formulieren

KOMPETENZEN ÜBERFACHLICH: Eigenständigkeit: Sich eigener Meinung und Überzeugung bewusst werden und diese mitteilen, eigene und andere Meinungen befragen, Standpunkte ändern; Dialog- und Kooperationsfähigkeit: im Dialog sein, aufmerksam zuhören und andere Standpunkte einbeziehen, Gruppenarbeiten planen und anwenden; Umgang mit Vielfalt: Menschen in Gemeinsamkeiten und Differenzen wahrnehmen und verstehen, respektvoll mit Menschen umgehen; Information nutzen: Informationen vergleichen und Zusammenhänge darstellen, Darstellungsformen von Ergebnissen einüben; Aufgaben/Probleme lösen: Aufgabenstellung sichten und verstehen, Lern- und Arbeitsprozesse durchführen und dokumentieren

3. ZYKLUS: 1. bis 3. Klasse Sekundarschule

DAUER: 45 min. / Fortsetzungsmöglichkeit in Deutsch sowie in Gestalten

Collage Vorbilder / iPad



Diese Aufgabe bietet den SuS die Möglichkeit, über ihre eigenen Vorbilder nachzudenken und dadurch auch die eigene Zugehörigkeit in der Gesellschaft zu reflektieren. Weiterführend können verschiedene Lebensbiografien erfahren werden, die von den Schüler*innen recherchiert werden.

20 MIN

1) TEXT LESEN

a) Öffnet die Seite mit den drei Kurztexten «Sie ist wie ich – Collage Vorbilder» <https://www.ines-schulgeschichten.ch/geschichte-sie-ist-wie-ich-vorbilder-collage>

b) Bildet 3er Gruppen, jede Person liest einen anderen Text. In allen Texten werden Erfahrungen von Ausgrenzung und Diskriminierung geschildert. Markiert die Stellen, die für die Erzählperson stärkend sind mit grün und solche die verletzend sind gelb.

c) Stell den Inhalt deines Text in wenigen Worten deinen Kolleg*innen vor.

d) Diskutiert in eurem Trio, was Gemeinsamkeiten und Unterschiede sind. Schreibt je drei bis vier Sätze auf, die ihr dann in der Klasse vorstellen könnt.

In einem Text wird die Schwarze Slam-Poetin Fatima Moumouni als Vorbild erwähnt. Zum Abschluss der Lektion kann eine Performance von ihr gezeigt werden.

15 MIN

2) KLASSENGESPRÄCH

a) Was habt ihr zusammengetragen?
Was sind Gemeinsamkeiten?
Was sind Unterschiede der drei Erzählungen?
-> Stichworte in zwei Spalten auf Wandtafel notieren

b) Wie würdet ihr das benennen, was die Personen hier berichten?
Warum machen Menschen in der Schweiz solche Erfahrungen? Und wie wird in den Beispielen positiv mit der Situation umgegangen?

EINZELARBEIT

c) Welche Vorbilder hast du (Sport, Film, Musik, Comedy, Literatur, Gesellschaft etc.)?
-> Schreib die Namen auf Post-it

KLASSENGESPRÄCH

b) Klebt alle Post-it auf die Wandtafel

Wandtafel

Post-it

Wandtafel

10 MIN

3) ABSCHLUSS

Spoken Performance von Fatima Moumouni anschauen.
Sie spricht über die Erfahrung als Person mit brauner Hautfarbe und was das für ihr Leben bedeutet.

«Meine Hautfarbe» (02:09)

<https://www.facebook.com/ZDFkultur/videos/3sat-fatima-moumouni-hautfarben/2700108460267992/>

Ab 0:53 «Deine Hautfarbe – Dialog» (04:30)

<https://www.youtube.com/watch?v=JGMcLnH3RYo>

Was ist für dich die wichtige Aussage deines kurzen Textes?
-> Sammlung von Stichworten auf der Wandtafel (Deutsch)

Links / Beamer



Als Fortsetzung bietet es sich an, dass die SuS ein Vorbild auswählen und eine Collage zum imaginierten Leben dieser Person erstellen. Ziel wäre dabei, sich etwas vertiefter mit einer Person und ihrer Biografie auseinander zu setzen. Bilder können online gesucht und ausgedruckt werden. Wer Diversität vertieft mit den Schüler*innen diskutieren will, kann das Diversitätsrad vorstellen: <https://www.lernende-schulen.at/mod/book/tool/print/index.php?id=1488>.

Danach sollen die SuS ihre Vorbilder, bzw. bekannte Persönlichkeiten, den Diversitätskategorien zuordnen. Im Klassengespräch soll eine Liste bekannter Personen zusammengetragen werden. Gemeinsam sollen für noch fehlende Kategorien Namen genannt werden.

Danach kann im Gespräch anhand folgender Fragen weiter diskutiert werden:
Welche Dimensionen von Diversität sind stark vertreten? Welche wenig?
Wie erklärt ihr euch das?

Hintergrund zum Diversitätsrad:

Im Diversitätsrad sind Kategorien wie Alter, soziale Herkunft, Gender, sexuelle Orientierung, race, Aufenthaltsstatus, (Nicht-)Behinderung aufgeführt. Alle Menschen haben eine Zugehörigkeit zu jeder Kategorie. Doch nicht jede Zugehörigkeit ist gleich bewertet. So erleben zum Beispiel junge und alte Menschen immer wieder Diskriminierung aufgrund ihres Alters, und ihre Gesprächsbeiträge werden nicht ernstgenommen. Oder: Homosexuelle Menschen haben nicht dieselben Rechte wie heterosexuelle und Männer erhalten im Durchschnitt noch immer einen höheren Lohn für gleiche Arbeit als Frauen.



ZEIT

NICHT EUER VERKAUFSTYP – COLLAGE LEHRSTELLENSUCHE



MATERIAL

FACHBEREICH: Deutsch Kompetenzen fachlich: Lesen: verstehen; Hören: Reflexion, Verstehen (monologisch und dialogisch); Sprechen: dialogisch; Schreiben: Ideen finden, formulieren

KOMPETENZEN FACHLICH: Lesen: verstehen; Hören: Reflexion, Verstehen (monologisch und dialogisch); Sprechen: dialogisch; Schreiben: Ideen finden, formulieren

KOMPETENZEN ÜBERFACHLICH: Selbstreflexion: Gefühle wahrnehmen und ausdrücken; Dialog- und Kooperationsfähigkeit: im Dialog sein, aufmerksam zuhören und andere Standpunkte einbeziehen, Gruppenarbeiten planen und anwenden; Konfliktfähigkeit: sich in die Lage einer anderen Person versetzen; Umgang mit Vielfalt: Menschen in Gemeinsamkeiten und Differenzen wahrnehmen und verstehen, respektvoll mit Menschen umgehen, Wirkung von Sprache reflektieren und achtsamen Umgang pflegen; Aufgaben/Probleme lösen: Aufgabenstellung sichten und verstehen, Lern- und Arbeitsprozesse durchführen und dokumentieren

3. ZYKLUS: Ende 2., Anfang 3. Klasse Sekundarschule

DAUER: 45 min.



Diese Aufgabe eröffnet Raum, um über diskriminierende Erfahrungen im Berufswahlprozess – insbesondere beim Schnuppern – zu diskutieren.

20
MIN

1) TEXT LESEN

a) Öffnet die Seite mit den drei Kurztexten «Nicht euer Verkaufstyp – Collage Lehrstellensuche» <https://www.ines-schulgeschichten.ch/geschichte-nicht-euer-verkaufstyp-collage>

b) Bildet 3er Gruppen, jede Person liest einen anderen Text. Markiert die wichtigen Textstellen.

c) Stellt den Inhalt eures Textes euren Kolleg*innen vor.

d) Was sind das für Erfahrungen, die die drei Autor*innen beschreiben?
Wie empfindet ihr das, was sie erlebt haben?

e) Besprecht eure Erfahrungen: Gibt es Parallelen zu den Kurztexten? Wisst ihr von anderen Menschen, die Ähnliches oder Anderes erlebt haben? Was habt ihr erlebt beim Schnuppern oder bei der Lehrstellensuche?

Information für die Lehrperson:

*Ein solches Gespräch wie in d) und e) vorgeschlagen, braucht einen vertrauten und sicheren Rahmen, wo die SuS sicher sein können, dass niemand lacht, sie auslacht und auch klar ist, dass die Lehrperson sich aktiv gegen Diskriminierung stellt und interveniert. Ebenso ist es wichtig, dass SuS mit Rassismuserfahrung nicht aufgefordert/gezwungen werden, zu erzählen, sie sollen sich melden können, wenn sie wollen. Manchmal ist es einfacher, eigene Erfahrungen aus der Perspektive der Zeug*innen zu erzählen. Es ist gut, wenn das akzeptiert wird und nicht viel nachgefragt wird.*

Collage
Lehrstellen-
suche / ipad

15
MIN

2) KLASSENGESPRÄCH

a) Was könnte gegen diskriminierende Erfahrungen unternommen werden?
Wie liessen sie sich verhindern? Was könnte auf gesellschaftlicher Ebene dagegen unternommen werden?

b) Wer kann oder könnte euch in solchen Situationen unterstützen?

c) Was könnt ihr selbst tun als betroffene Person wie auch als Zeug*in, also als beobachtende Person?

-> auf der Wandtafel mitschreiben

Wandtafel

10
MIN

3) SCHREIBEN

• Schreibt einen Brief an eine Person, die auf Lehrstellensuche ist. Fasst zusammen, was wir heute besprochen haben, und gebt der Person, an die ihr schreibt, einen wertvollen Tipp für die Berufswahl und Lehrstellensuche sowie für den Umgang mit Diskriminierung.



Glossar Rassismus <https://network-racism.ch/de/fallbeispiele/glossar/index.html>
Beratungsstellen bei rassistischer und anderen Diskriminierungserfahrungen für die ganze Schweiz: www.network-racism.ch



ZEIT

ALLTAGSRASSISMUS – DIALOG LEHRSTELLENSUCHE



MATERIAL

FACHBEREICH: Deutsch

KOMPETENZEN FACHLICH: Lesen: verstehen; Hören: Reflexion, Verstehen (monologisch und dialogisch); Sprechen: dialogisch; Schreiben: Ideen finden

KOMPETENZEN ÜBERFACHLICH: Selbstreflexion: Gefühle wahrnehmen und ausdrücken, Interesse und Bedürfnisse wahrnehmen und formulieren; Eigenständigkeit: sich der eigenen Meinung und Überzeugung bewusst werden und diese mitteilen, eigene und andere Meinungen befragen; Standpunkte ändern; Dialog- und Kooperationsfähigkeit: im Dialog sein, aufmerksam zuhören und andere Standpunkte einbeziehen, Gruppenarbeiten planen und anwenden; Konfliktfähigkeit: sich in Lage einer anderen Person versetzen; Umgang mit Vielfalt: Menschen in Gemeinsamkeiten und Differenzen wahrnehmen und verstehen, respektvoll mit Menschen umgehen, Wirkung von Sprache reflektieren und achtsamen Umgang pflegen; Sprachfähigkeit: unterschiedliche Sachverhalte sprachlich ausdrücken und sich verständlich machen; Aufgaben/Probleme lösen: Aufgabenstellung sichten und verstehen, Lern- und Arbeitsprozesse durchführen und dokumentieren

3. ZYKLUS: 1. bis 3. Klasse Sekundarschule

DAUER: 90 min. / Doppellektion



Mit dieser Aufgabe können schwierige Erfahrungen bei der Lehrstellensuche diskutiert und die SuS bestärkt werden, darüber zu sprechen und sich zu wehren.

**15
MIN**

1) TEXT LESEN

- Bildet 3er Gruppen und lest den Dialog alleine durch. Verteilt die Rollen A, B, C und lest den Dialog zusammen laut vor, jede Person liest ihre Rolle vor.

Text
„Alltags-
rassismus“
/ iPad

**15
MIN**

1) DISKUTIEREN IN 3ER GRUPPEN

- Leitfragen:
- Was ist passiert?
 - Wie hat die Person B reagiert?
 - Was raten die Personen A und C?
 - Wie würdet ihr reagieren in einer solchen Situation?
- > Sammelt ein paar Ideen und schreibt sie auf ein Flip-Chart.
Spielt eine Idee im Rollenspiel durch. Stellt das Rollenspiel dann eurer Klasse vor.

Leitfragen
auf Wandtafel

Flip-Chart/
Stift pro
Gruppe

**15
MIN**

2) KLASSENGESPRÄCH

- a) Ein paar Rollenspiele der Kleingruppen aufführen lassen.
-> Alle aufgeführten Intervention auf der Wandtafel festhalten.
- b) Wie würdet ihr das benennen, was die Personen hier berichten?
Warum machen Menschen in der Schweiz solche Erfahrungen? Und wie wird in den Beispielen positiv mit der Situation umgegangen?
- c) Den Film «Was tun bei Rassismus» (02:24) von bpb - Bundeszentrale für politische Bildung
<https://www.youtube.com/watch?v=DotUAC7tuVo> anschauen.
- d) Diskutieren, wie gehandelt werden kann, um Menschen zu schützen, die Rassismus erleben.

Wandtafel

Link



Weiterführend könnte anhand folgender Doku von Jugendlichen aus Wuppertal DE die Diskussion um Rassismus vertieft werden: https://www.medienprojekt-wuppertal.de/site.php?site=v_277
Eine Filmreihe über Alltagsrassismus bei Jugendlichen.

Glossar Rassismus <https://network-racism.ch/de/fallbeispiele/glossar/index.html>

Beratungsstellen bei rassistischer und anderen Diskriminierungserfahrungen: www.network-racism.ch



ZEIT

1000 LEBEN



MATERIAL

FACHBEREICH: Deutsch, Fortsetzung in Deutsch oder Musik

KOMPETENZEN FACHLICH: Hören: Verstehen (monologisch und dialogisch), Reflexion; Lesen: Verstehen; Sprechen: dialogisch; Schreiben: Ideen finden, formulieren

KOMPETENZEN ÜBERFACHLICH: Selbstreflexion: Gefühle wahrnehmen und ausdrücken; Konfliktfähigkeit: sich in Lage einer anderen Person versetzen; Umgang mit Vielfalt: Menschen in Gemeinsamkeiten und Differenzen wahrnehmen und verstehen, respektvoll mit Menschen umgehen, Wirkung von Sprache reflektieren und achtsamen Umgang pflegen, herabwürdigenden Sprachgebrauch erkennen; Sprachfähigkeit: unterschiedliche Sachverhalte sprachlich ausdrücken und sich verständlich machen; Aufgaben/Probleme lösen: Aufgabenstellung sichten und verstehen, Lern- und Arbeitsprozesse durchführen und dokumentieren

3. ZYKLUS: 3. Klasse Sekundarschule

DAUER: 45 min. / Fortsetzungsmöglichkeit in Deutsch und Musik



Die SuS können sich dank dem Dialog zwischen einer Lehrerin und Schüler*innen Gedanken machen, welche Fragen sie wertschätzend und welche sie unangenehm finden. Die Fortsetzungsmöglichkeiten bieten Raum, um über verletzende, diskriminierende Sprache zu sprechen.

10
MIN

1) EINZELARBEIT LESEN

- Lest die Geschichte der Lehrerin Maryam Darvishbeigi «1000 Leben».

Leitfragen: • Über was spricht die Lehrerin mit ihren Schüler*innen?
 • Welche Gedanken hat die Lehrerin über Heimat und Herkunft?

Geschichte
1000 Leben

15
MIN

2) DISKUSSION MIT DER KLASSE.

- a)** Über was spricht die Lehrerin Maryam Darvishbeigi?
 Was sind Gemeinsamkeiten zwischen der Lehrerin und der Schüler*innen?
 -> Stichworte auf der Wandtafel festhalten

- b)** Welche Frage gefällt dir gut, um zu erfahren, wer jemand ist?
 Welche Frage würdest du ergänzen?
 -> Stichworte auf der Wandtafel festhalten

Wandtafel

15
MIN

3) ARBEIT IN TRIOS: EINEN EIGENEN REFRAIN SCHREIBEN

- Überlegt euch zu dritt, welche Worte in eurem Refrain vorkommen sollen.
 An wen richtet sich euer Refrain, wer sollte ihn hören? Was ist die Botschaft?
 Schreibt jetzt euren eigenen Refrain auf.

5
MIN

4) GALERIE

Alle Gruppen hängen ihren Refrain auf.
 Die Klasse besichtigt die aufgehängten Refrains.

Pinnwand
oder
Wandtafel



Als Fortsetzung bietet es sich an, dass die SuS ihren Refrain einsprechen und später die Audios in der Klasse angehört werden. Diese Arbeit könnte weiterführend im Fach Musik verfeinert werden und kurze Spoken-Word-Beiträge eingeübt werden.

Eine Vertiefung bietet sich an, um über wertschätzende Bezeichnungen sowie Fremd- und Selbstbezeichnungen zu sprechen. Hier z.B. das Glossar von Amnesty

Schweiz: <https://www.amnesty.de/2017/3/1/glossar-fuer-diskriminierungssensible-sprache>.

In einer solchen Diskussion ist zentral, dass allen Beteiligten bewusst ist, dass die Person, der die Bezeichnung gilt, auch die Definitionsmacht erhält, zu entscheiden, ob und von wem sie so genannt werden will. Es gibt Selbstbezeichnungen, die nur innerhalb derselben Community angewendet werden sollen (wie in Deutschland das Wort «Kanake» oder unter Schwarzen US-amerikanischen Hip-Hoper*innen das «N-Wort»).

Wie Sprache allgemein wandeln auch diese Begrifflichkeiten, und es gilt, räumliche wie zeitliche Komponenten zu berücksichtigen und achtsam zu sein.

Hintergrund für die Lehrperson

Ebow ist der Künstlerinnen-Name. Bürgerlich heisst sie Ebru Düzgün. Sie ist in Deutschland aufgewachsen. Ihre Familie ist kurdischer Herkunft.

Ebow. <https://genius.com/Ebow-k4l-lyrics>.

Hier ein Interview mit ihr: <https://www.youtube.com/watch?v=CJhrRZGLCHk>

Im Song verwendet sie das Wort «Kanake». Das ist heute eine positive Selbstbezeichnung der migrantischen deutschen Jugendlichen, eine Aneignung einer kolonialen Bezeichnung für türkisch-deutsche Menschen. Es ist nach wie vor eine Beleidigung, wenn das Wort von anderen Personen ausgesprochen wird. Das Wort ist in der Schweiz wenig verbreitet. In der Schweiz wurde z.B. die Bezeichnung der Second@s als Selbstbezeichnung zurückgeholt.



ZEIT

PRÄGENDE ERLEBNISSE IN DER SCHULZEIT AUDIO-COLLAGE



MATERIAL

FACHBEREICH: Deutsch

KOMPETENZEN FACHLICH: Hören: Verstehen (monologisch und dialogisch), Reflexion; Sprechen: dialogisch; Schreiben: Ideen finden

KOMPETENZEN ÜBERFACHLICH: Selbstreflexion: Gefühle wahrnehmen und ausdrücken; Eigenständigkeit: sich eigener Meinung und Überzeugung bewusst werden und diese mitteilen, die eigene und andere Meinungen befragen; Dialog- und Kooperationsfähigkeit: im Dialog sein, aufmerksam zuhören und andere Standpunkte einbeziehen, Gruppenarbeiten planen und anwenden; Konfliktfähigkeit: sich in Lage einer anderen Person versetzen; Umgang mit Vielfalt: respektvoll mit Menschen umgehen, Wirkung von Sprache reflektieren und einen achtsamen Umgang pflegen, herabwürdigenden Sprachgebrauch erkennen; Sprachfähigkeit: unterschiedliche Sachverhalte sprachlich ausdrücken und sich verständlich machen; Information nutzen: Informationen vergleichen und Zusammenhänge darstellen, Darstellungsformen von Ergebnissen einüben; Aufgaben/Probleme lösen: Aufgabenstellung sichten und verstehen, Lern- und Arbeitsprozesse durchführen und dokumentieren

3. ZYKLUS: 1. bis 3. Klasse Sekundarschule

DAUER: 90 min. Doppellektion



Die SuS können sich dank den Schilderungen stigmatisierender und diskriminierender Erfahrungen der Autor*innen erfahren, dass viele Menschen Diskriminierung erleben. Sie können sich einfühlen und Strategien andenken, wie sie als befreundete Personen unterstützend reagieren können. Das stärkt auch das Vertrauen für direkt betroffene SuS, über eigene Erfahrungen sprechen zu können.

10 MIN

1) HÖRVERSTÄNDNIS EINZELARBEIT

a) Hört euch mindestens zwei der vier Texte an und schreibt in die Kästchen des Arbeitsblatts zu jedem Text ein paar Stichworte auf, um was es geht. Ihr könnt dazu auch die vorgegebenen Stichworte nutzen.

Audio-Collage / ipad

20 MIN

b) Beantworte die Fragen auf dem Arbeitsblatt:

1. Was ist den Geschichten gemeinsam?
2. Welche Gefühle lösen die Erlebnisse der Erzähler*innen bei dir aus?
3. Wähle eine der vier Situationen aus und überlege, wie du als Zeug*in dieser Situation handeln könntest.

Arbeitsblatt mit Kästchen und Fragen

15 MIN

2) AUSTAUSCH IN 3ER ODER 4ER GRUPPEN

- a) Vergleicht eure Notizen – verschiedene Antworten sind richtig.
d) Tauscht Ideen aus. Wie könnten wir handeln?
-> Schreibt eure Ideen als Mindmap auf.

-> A3 Papier für Gruppen-Mindmap

15 MIN

3) KLASSENGESPRÄCH

- Gespräch anhand folgender Leitfragen moderieren:
- Welche Fragen beschäftigen euch jetzt?
- Hatte jemand schon Erlebnisse, bei denen jemand eine diskriminierende Situation gestoppt hat? Wie war das?
- Wie würdet ihr handeln?

15 MIN

4) VERTIEFUNG IN DEN KLEINGRUPPEN

- a) Geht nochmals in die gleichen Gruppen.
d) Wählt eine Erzählung aus (alternativ: die Lehrperson bestimmt eine der vier Erzählungen)
c) Überlegt, wie ihr in dieser Situation als Freund*in der betroffenen Person unterstützen könnt. Bezieht die Gedanken aus dem Mindmap ein und die Ideen aus dem Gespräch in der Klasse.

15 MIN

4) KLASSENGESPRÄCH

- a) Jede Gruppe berichtet kurz, wie sie sich vorstellen können, als Freund*in in einer solchen Situation zu reagieren.
b) Die Lehrperson stellt die vier Aspekte, wie man sich gegen Diskriminierung einsetzen kann, vor und zeigt sie auf der Wandtafel. Danach Fragen diskutieren.

Vier Aspekte wie man sich gegen Diskriminierung einsetzen kann:

- 1) Wenn die Stimmung aggressiv ist, Hilfe bei Erwachsenen holen. Es ist wichtig, sich selber zu schützen.
- 2) Die eigene Haltung mit einer Ich-Botschaft äussern. Zum Beispiel: „Ich höre, du beleidigst jemanden, bitte hör auf. Wir haben doch Klassenregeln, die Respekt verlangen.“
- 3) Die betroffene Person ansprechen und sie fragen, ob sie aus der belastenden Situation weg will. Wenn sie das möchte, dann ist es gut, die Person zu begleiten.
- 4) Die betroffene Person fragen, ob die Situation der Lehrer*in berichtet werden soll. Will sie das, soll das Gespräch mit der Lehrperson gesucht werden und auch zusammen vereinbart werden, ob es nächste Schritte braucht oder ob direkt gehandelt werden soll.

Wandtafel (vorbereitet)



HINTERGRUNDINFORMATION FÜR DIE LEHRPERSON

Diskriminierung zu thematisieren und zu widersprechen ist nicht leicht. Sowohl für die Zeug*innen wie auch für die Betroffenen. Dies braucht Mut und Vertrauen.

Grundsätzlich gilt: Diskriminierung verletzt die Würde der Menschen und missachtet das fundamentale Recht auf Gleichbehandlung. Es gibt Beratungsstellen, die kostenlos unterstützen: www.network-racism.ch

Für interessierte Lehrpersonen kann der Praxisleitfaden Diskriminierung und Schule aus Deutschland gute Hintergrundinformationen geben. Die rechtliche Situation ist in der Schweiz jedoch eine andere.

https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Leitfaeden/leitfaeden_diskriminierung_an_schulen_erkennen_u_vermeiden.pdf?__blob=publicationFile&v=4

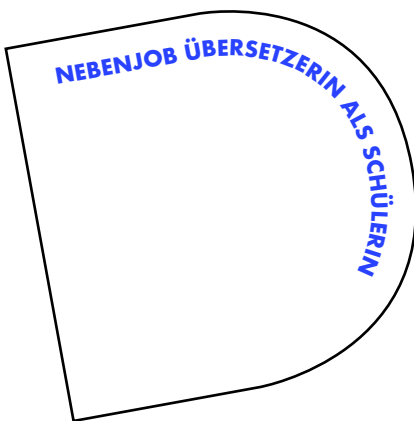
ARBEITSBLATT PR GENDE ERLEBNISSE IN DER SCHULZEIT – AUDIO COLLAGE

1) HÖRVERSTÄNDNIS

- Ordne die Stichworte den einzelnen Geschichten zu. Sie können auch mehrmals gewählt werden.
- Schreib dir zu jeder Geschichte ein paar weitere Stichworte auf, worum es geht.

STICHWORTE

Angst, jemanden beleidigen, beschimpfen, diskriminieren, Enttäuschung, rassistische Diskriminierung, jemanden mit Worte verletzen, Polizei, Schule, traurig, jemanden verdächtigen, sich wehren, Wut, Verunsicherung



2) BEANTWORTE UNTENSTEHENDE FRAGEN:

- Was ist den Geschichten gemeinsam?
- Wie bewertest du die Erlebnisse der Erzähler*innen?
- Wähle eine Situation und überlege, wie du als Zeuge/Zeugin in dieser Situation handeln könntest.

3) VERTIEFUNG IN DEN KLEINGRUPPEN

Diskutiere in deiner Gruppe, wie ihr in einer solchen Situation handeln könntet. Zuerst aus der Perspektive der Betroffenen, dann aus der Perspektive einer/s bezeugenden Kollegin/ Kollegen.